

## Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir regelmäßig im Amtsblatt. Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

*Hier unsere Ombudsleute aus Pattonville:*

### Remseck-Pattonville

**Peter Welchering**  
Washingtonring. 35  
Tel.: 07141-893267

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Marianne Günther und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen. Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

### Kornwestheim-Pattonville

**Sven Siegmund**  
Virginiastr. 11  
Tel: 07141-9747028

# FDP Remseck

**Infostand der Remsecker Liberalen**

**am 9. Februar 2008 in Pattonville**

**"Wir tun was"**

## Praktizierte Bürgernähe - Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Schirm- und Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. Auf diese Parteienkritik hat die FDP Remseck reagiert: die Remsecker Liberalen sind alle zwei Monate mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen. Die 6 Bausteine unseres Konzeptes sind:

### 1. Das Ombudssystem

In Pattonville: Sven Siegmund und Peter Welchering

### 2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

### 3. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 20 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

### 4. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren.

### 5. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände in den Remsecker Ortsteilen.

### 6. „Liberales Bürgerradio“

Reportagen, Interviews und Talks aus Pattonville und ganz Remseck auf [www.fdp-remseck.de](http://www.fdp-remseck.de)

Da staunten die Pattonviller nicht schlecht: Kaum war im Sommer die bis dahin sehr rumpelige John-F-Kennedy-Allee mit einem neuen Straßenbelag versehen, schon **war der Zebrastreifen weg.**

Die Eltern und Lehrer der Grundschule fragten an, was denn da passiert sei und bekamen von der zuständigen Kornwestheimer Oberbürgermeisterin Ursula Keck die kecke Antwort, der Zebrastreifen sei weg und käme auch nicht wieder.

**Basta, sagt die OB!**

Eltern, Schüler, Lehrer und Kommunalpolitiker – auch die FDP – protestierten. Immerhin gab es dann im Spätherbst eine Bürgerversammlung zum Thema „Zebrastreifen“ in der Heilig-Geist-Kirche. Dort argumentierten die Verwaltungsvertreter, der Zebrastreifen könne aus rechtlichen Gründen nicht wieder eingerichtet werden. Das war bestenfalls Unwissen, vielleicht eine Notlüge. Denn die Gesetzeslage lässt es sehr wohl zu. Bei der John-F-Kennedy-Allee handelt es sich nämlich gar nicht – wie behauptet wurde – um eine Tempo-30-Zone.

Verwaltungshandeln pur – intransparent, bürgerfeindlich und arrogant. **Zwischenzeitlich wurden ein Kind und ein Jugendlicher angefahren.** Das war offensichtlich dann doch Anlass genug für OB Keck, die Blockadehaltung aufzugeben und

Bewegung in den Zebrastreifenstreit zu bringen. An eine Mittelinsel ist jetzt gedacht – sozusagen eine Rettungsbucht, auf die sich die Kinder dann vor den Autos retten können. Dafür muss die John-F.-Kennedy-Allee etwas umgebaut werden. Das kostet Geld. **Viel preiswerter wäre es gewesen, die Bushaltestellen in Pattonvilles Mitte als Haltebucht anzulegen.** Dann wäre auch das von der Polizeidirektion Ludwigsburg vorgebachte Argument gegen den Zebrastreifen entkräftet, der könne bei haltenden Bussen aufgrund fehlender Haltebuchten nicht ausreichend eingesehen werden von den Autofahrern.

**Die Liberalen haben die Haltebucht-Lösung schon im Jahr 2004 in den Pattonviller Zweckverband und Beirat eingebracht.** „Aus dramaturgischen Gründen“ entschied sich Städteplaner Prof. Schwinge damals gegen den Vorschlag der Liberalen. Zwei Unfälle biete hoffentlich Dramatik genug. Fazit: Wie bei den jahrelang verschleppten Bebauungsplänen für Pattonville, der dritten Einfahrt, den als PKW-Achsenkiller bekannten Bodenwellen haben wir es auch bei Zebrastreifen und Bushaltestellen mit Fehlern in der städteplanerischen Arbeit zu tun. Da werden externe Planer für sehr viel Geld beauftragt. Und deren Arbeit scheint in erster Linie darin zu bestehen, die

Vorschläge der Bürger abzuwehren. Das ist rausgeschmissenes Geld.

**Geld wirft der Remsecker Gemeinderat auch für einen völlig unsinnigen Umbau des Sitzungssaales im Rathaus zum Fenster hinaus.** Denn in spätestens zwei Jahren steht ohnehin die Rathaus-Komplettanierung an. Dann muss auch der Sitzungssaal saniert werden. So lange sollten die Räte noch warten. Damit sie bequemer sitzen können und die Gemeinderatssitzungen rhetorisch spannender werden, hätten die Liberalen den beantragten 60.000 Euro für Wohlfühl-Stühle für die Stadträte und eine neue Beschallungsanlage ja noch zugestimmt. Aber weitere 55.000 Euro für einen Minimalumbau, der sich in zwei Jahren durch die Gesamtanierung als völlig überflüssig erweist? Das ist schon ein starkes Stück. Da fehlt Geld, damit die Wanderklassen an der Realschule Pattonville endlich in ein eigenes Klassenzimmer einziehen können. Da fehlt Geld, um den Realschülern eine lange geforderte und notwendige Schülerbibliothek einzurichten, und die Gemeinderats-Mehrheit leistet sich eine total überflüssige Wohlfühlsanierung ihres Sitzungssaales, der in zwei Jahren ohnehin abgerissen werden muss, in Höhe von 115.000 Euro. **Um den Pattonviller Flugplatz wird gestritten.** Die Verwaltung hat die

dringenden Bürgeranfragen dazu immer noch nicht beantwortet.

Und dann soll in Aldingen noch für zwei Millionen Euro ein **Haus der Bürger** gebaut werden, damit die heimatlos werdenden Vereine dieses Ortsteils und die bisher im Aldinger Schloss residierenden Gemeinderatsfraktionen eine neue Bleibe bekommen. Die FDP schlägt vor: **investiert lieber in den dringend notwendigen Schulentwicklungs- und Bildungsplan für Remseck**, statt in ein völlig überflüssiges „Karl-Heinz-Schlumberger-Gedächtnishaus“.

**Der Mobilfunkurm** ist inzwischen zum Wahrzeichen Pattonvilles geworden. Denn so groß findet man die Mobilfunktürme sonst nur an Autobahnen. Da hat Remseck ja endlich mal eine Attraktion. Allerdings ist die gesundheitlich nicht ganz unbedenklich. Der Elektrosmog lässt grüßen. Apropos Umwelt: Die FDP bedauert sehr, dass die Ratsmehrheit das Himbeerfeld der Obergfalls zubetonieren und ein Feuerwehrhaus darauf setzen will. Fürs Feuerwehrhaus hätte es Alternativen gegeben. Das haben ja auch die Grünen sehr publikumswirksam im Amtsblatt gefordert. Leider sind sie dann still und heimlich im Laufe der Ratssitzung umgekippt und haben dafür gestimmt haben, dass u.U. ein heimischer landwirtschaftlicher Betrieb durch Zubetonieren in seiner Existenz gefährdet wird. **V.i.S.d.P. Peter Welcherling**